

Rumänischer Staat strebt mit IT-Verwaltung in die Cloud 21.03.2017

Erste Konzeptansätze vorgestellt / Realisierung von Cloud-Computing als PPP geplant / Von Michael Marks

Bukarest (GTAI) - Rumänien will ernst machen mit seiner digitalen Agenda und die vom Staat benötigte Rechenleistung über Cloud-Computing auslagern. Gefragt ist eine öffentlich-private Partnerschaft. Das Projekt wird sich über zwei mehrjährige Phasen hinziehen. Zudem sind die Kosten noch nicht definiert. Die bislang unterentwickelte Kommunikation zwischen Staat und Bürger über das Internet soll sich deutlich intensivieren. Das Land hat gute Voraussetzungen zur Ausschöpfung der digitalen Dividende.

Cloud Computing, also eine Internetdienstleistung bei der Rechen- oder Speicherkapazität über ein Netzwerk angeboten wird, ist noch relativ unterentwickelt in Rumänien. Weniger als 10% der Unternehmen fragen diese Dienstleistung nach. Auch der Staat hat großen Nachholbedarf und plant, die Vorteile künftig in Anspruch zu nehmen. Zum einen handelt es sich um die Beziehungen des Staates zu seinen Bürgern und umgekehrt im Kontext von E-Government. So nutzen zum Beispiel gerade einmal 5% der Rumänen das Internet zum Download offizieller Dokumente von öffentlichen Webseiten und zur Rücksendung von Formularen.

Nur 11% der Bürger nutzen das Internet zur Interaktion mit Behörden. Zum anderen verspricht sich der Staat durch Anwendung der Technologie eine verbesserte Fähigkeit der staatlichen Institutionen möglichst nahtlos zusammenzuarbeiten - und damit erhebliche Effizienzgewinne.

Der vom neuen Minister für Kommunikation und Informationsgesellschaft (<http://www.mcsi.ro> ▶) Augustin Jianu vorgestellte Plan sieht die Zentralisierung der gesamten staatlichen IT-Infrastruktur und seiner Anwendungen vor. Kostensenkungen folgen der schrittweisen Abschaffung der derzeit dezentralisierten IT-Infrastruktur. In der jetzigen Handhabung gibt es eine Reihe von Problemen in der öffentlichen Verwaltung. So kann (und will) der Staat nicht die Gehälter für IT-Experten zahlen, deren Angebot ohnehin knapp ist. Zudem hat jede Institution ihre eigenen Server und Systeme mit entsprechend hohen Kosten. Während die Infrastruktur nur zu 10% genutzt werde, aber in Nachfragespitzen meist überladen sei, so der Minister, bleibe sie für die restliche Zeit ungenutzt.

Software und Infrastruktur als SaaS

Die angestrebte Cloud-Infrastruktur soll in Form einer Public Private Partnership (PPP) entwickelt werden und alle IT-Systeme und Server der Regierung zusammenführen, die zur Interaktion mit dem Bürger und zur Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen verwendet werden.

Dies betrifft besonders die Steuerverwaltung, die nationale Gesundheitsversicherung CNAS (Casa Nationala de Asigurari de Sanatate), die Arbeitsagentur sowie sonstige Dienste wie Ausstellung elektronischer Personalausweise oder standesamtliche Dokumente. Die Projektkosten sind noch nicht geschätzt, aber die Regierung erhofft sich EU-Finanzierung, die Teile des Vorhabens abdeckt.

Eine Regierungsagentur soll zusammen mit dem Privatsektor an dem Projekt arbeiten. Die Software und IT-Infrastruktur sollen als SaaS (Software as a Service) zur Verfügung gestellt werden. Die private Seite wäre verantwortlich für Design, Aufbau, Betrieb und Instandhaltung. Der Staat hat die Eigentümerschaft und Kontrolle und überwacht die Sicherheitsstandards sowie Arbeitsabläufe.

RUMÄNISCHER STAAT STREBT MIT IT-VERWALTUNG IN DIE CLOUD

Das Projekt soll in zwei Phasen geteilt werden. Kurzfristig über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren ist die Evaluierung der bestehenden Systeme vorgesehen. In der langfristigen Phase von zehn bis 15 Jahren erfolgt der Aufbau der Cloud und die Bereitstellung und Evaluierung der Anwendungen als SaaS.

Das National Institute for Research and Development in Informatics (<http://www.ici.ro> ▶) hat bereits für 17 Mio. Euro eine Cloud-Plattform für öffentliche Institutionen in Rumänien entwickelt. Diese Cloud wird laut Minister Jianu für Forschung genutzt und reicht nicht für die laufende nationale Infrastruktur. ICI vergab den Auftrag Ende 2014 an ein Konsortium aus den Unternehmen UTI, Ymens Teamnet und CP Consultant Services mit Siveco und Romsys als Unterauftragnehmer.

Rumänien hat sich nach einem jüngst präsentierten Weltbankbericht (<http://www.worldbank.org/en/news/press-release/2017/03/07/unlocking-digital-dividends-in-eca> ▶) gut positioniert, von den sich durch die Digitalisierung ergebenden Chancen zu profitieren. Das Land verfügt über einen schnellen und erschwinglichen Internetzugang und eine qualitativ hochwertige Infrastruktur. Die Breitbandgeschwindigkeit ist hoch und stützt sich auf ein ausgebautes Glasfasernetz. Das jetzt vorgestellte Cloud-Projekt macht einen Teil der "National Strategy on Digital Agenda for Romania" 2014 bis 2020 aus, die ihrerseits einen Teil der digitalen Agenda der EU bildet.

M.M.)

KONTAKT

Christian Overhoff

☎ +49 (0)228 24 993-321

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.